

REZENSION

Tanja Grewe, Annette Baumgärtner, Stefanie Bruehl, Ralf Glindemann, Frank Domahs, Frank Regenbrecht, Klaus-Jürgen Schlenck, Marion Thomas (Hrsg.)

ESKOPA-TM

Evidenzbasierte sprachsystematische und kommunikativ-pragmatische Aphasietherapie

Leitfaden für die intensive Sprachtherapie mit Menschen mit Aphasie

1. Auflage, Göttingen: Hogrefe 2020

Test komplett bestehend aus Manual (mit USB-Stick) und Kartenset, Artikelnummer 0152501, 348,00 € zzgl. MwSt.

Seit vielen Jahren ist sehr gut belegt, dass Aphasietherapie nur dann effektiv ist, wenn sie intensiv durchgeführt wird. Das sprachsystematische und kommunikativ-pragmatische Therapiemanual (ESKOPA-TM) greift den Intensitätsgedanken auf, indem es Therapiematerialien für eine wöchentliche Therapie mit einem Umfang von mindestens zehn Therapieeinheiten à 60 Minuten zur Verfügung stellt. Für jeden Werktag wird die Durchführung von zwei Therapieeinheiten und zusätzlich einer Stunde Eigenübungen für eine Gesamtdauer von drei Wochen empfohlen. Von den zehn Therapieeinheiten pro Woche sollten mindestens sieben als Einzeltherapien und drei als Gruppentherapien stattfinden. Das Verhältnis von sprachsystematischer zu kommunikativ-pragmatischer Therapie sollte ca. 2:1 betragen. Damit entfallen von den 30 Therapieeinheiten in den drei Wochen ca. 21 Therapiestunden auf die sprachsystematische und ca. 9 Stunden auf die kommunikativ-pragmatische Therapie. Leichte Abweichungen von der Aufteilung sind möglich.

Innerhalb der sprachsystematischen Therapie kann sowohl rezeptiv als auch expressiv auf den drei Ebenen sublexikalisch, lexikalisch und morpho-syntaktisch gearbeitet werden. Das Therapiematerial der drei Ebenen basiert auf dem

„shaping“-Prinzip, da es jeweils Aufgaben mit geringen, mittleren und hohen Anforderungen gibt. Außerdem stehen im Falle einer fehlerhaften Leistung systematisch ansteigende therapeutische Hilfen zur Verfügung. Die ansteigenden therapeutischen Hilfen und das »shaping«-Prinzip gelten auch für die kommunikativ-pragmatische Therapie, die sich aus insgesamt neun verschiedenen Aufgaben mit einem kontinuierlich ansteigenden Schwierigkeitsgrad zusammensetzt.

Um die Schwerpunkte der Intensivtherapie festlegen zu können, werden zunächst mithilfe der zwei Diagnostikverfahren SAPS (Sprachsystematisches Aphasiescreening) und KOPS (Kommunikativ-pragmatisches Screening) diejenigen Bereiche ermittelt, die nicht oder nur unvollkommen beherrscht werden. Unter den nicht beherrschten Bereichen werden dann sowohl für die sprachsystematische Therapie als auch für die kommunikativ-pragmatische Therapie jeweils die beiden bestimmt, in denen ein Patient die besten Leistungen erbringt. Wenn mehrere Bereiche gleichermaßen stark beeinträchtigt sind, kommt eine Regel zur Anwendung, die zur Wahl der Therapieschwerpunkte führt.

Ein kontinuierliches Monitoring vor dem Beginn jeder Therapieeinheit sorgt dafür, dass der aktuelle Leistungsstand eines Patienten

ständig evaluiert wird. Sollte sich dabei anhand von vorgegebenen Kriterien eine Unter- oder Überforderung ergeben, erfolgt eine Anpassung der Therapie, indem Aufgaben mit einer höheren oder geringeren Anforderung durchgeführt werden. Der Therapieerfolg ergibt sich aus einem Vergleich von nicht-therapierten, jedoch strukturgleichen Items mit den therapierten Items.

Die beiden Diagnostikverfahren SAPS und KOPS sind nicht im Lieferumfang von ESKOPA-TM enthalten. Eine Box enthält jedoch das für das Monitoring benötigte Bildmaterial als Schwarz-Weiß-Zeichnungen. Darüber hinaus werden auf einem USB-Stick weitere Bildmaterialien, Buchstabenvorlagen, Wortkarten, Aufgaben- und Itemlisten und Dokumentationsvorlagen zur Verfügung gestellt. Schließlich sind im Manual noch Hinweise auf Materialien für die Eigenübungen zu finden.

Der besondere Reiz von ESKOPA-TM besteht daraus, dass ein Drittel der Therapiezeit auf kommunikativ-pragmatische Aufgaben entfällt. Sie werden im Vergleich zu den sprachsystematischen Aufgaben ausführlich mit genauer Instruktion, Therapiezielen, Hilfestellungen und Bewertungen dargestellt. Die Therapieziele stellen dabei nicht nur eine Hilfe für therapeutische Entscheidungen dar, sondern ermöglichen auch in Kombination mit Monitoring-Items eine fortlaufende Evaluation des Therapiefortschritts.

Ein weiterer Vorzug von ESKOPA-TM ist, dass für alle Aufgaben konkrete Anweisungen und Vorgaben zur Verfügung stehen. Damit ist das Material bestens für Therapeuten geeignet, die in der Aphasie-Behandlung (noch) unsicher sind. Es profitieren jedoch auch berufserfahrene Therapeuten, indem Hinweise auf Abweichungen des therapeutischen Vorgehens mit dem Ziel gegeben werden, eine individuell ausgerichtete Therapie zu ermöglichen. Die Hinweise enthalten auch Informationen über Therapiematerial, das zusätzlich zu ESKOPA-TM eingesetzt werden kann.

Die auf dem USB-Stick gespeicherten Materialien und Protokollbögen sind übersichtlich in Ordnern sortiert, auf die leicht zugegriffen werden kann. Die Protokollbögen sind klar strukturiert und bestehen aus den Handlungsanweisungen, den Items, Fehlerprotokollen und aus der Möglichkeit, die Summe der richtigen bzw. falschen Monitoring-Items einzutragen. Dadurch ergibt sich ein Überblick über eine eventuelle Über- oder Unterforderung eines Patienten. Die Schwarz-Weiß-Zeichnungen aus der Bildbox sind ausreichend groß und eindeutig.

Für jeden Therapieschwerpunkt gibt es neben der Einzeltherapie auch eine Gruppentherapie und ein Eigentaining. Die beiden Möglichkeiten ergänzen in den meisten Schwerpunktbereichen sicherlich das Angebot zu den Einzeltherapien. In manchen Bereichen (z. B. Phonologie: expressiv / Nachsprechen von Lauten, Silben und Pseudowörtern) ist die Effektivität der Gruppentherapie und des Eigentainings jedoch fraglich. Im Eigentaining könnte noch auf eine Software ausgewichen werden, die allerdings mit zusätzlichen Kosten verbunden ist. Es bleibt die Herausforderung, die geforderte Übungszeit mit sinnvollen Aufgaben zu füllen. Die Therapeuten erhalten zwar Hinweise, welche Kriterien bei der Auswahl der Therapieitems beachtet werden sollten. Die Erstellung der Items, z. B. anhand der linguistischen Kriterien im Bereich Lexikon, erfordert aber Zeit, die zusätzlich einzuplanen ist.

ESKOPA-TM vereint viele Übungen, die Therapeuten in ihrer beruflichen Praxis bereits anwenden. Es bringt die Übungen in eine sinnvolle Struktur, ohne dabei den wichtigen kommunikativ-pragmatischen Bereich zu vernachlässigen. Eine Evidenzbasierung ist dann gegeben, wenn die Durchführung in der vorgegebenen Intensität stattfindet. Um das realisieren zu können, sind sicherlich ein Umdenken und eine Umorganisation nötig. Dies lohnt jedoch, wenn bedacht wird, welche Erfolge mithilfe der

FORTBILDUNG

Fachtherapeut(in) für Kognitives Training

mit Zertifikat (70 FP)

2 Module je 4 Tage • Mehrmals jährlich,

"CORONA-Sicher" auch als Live-Web-Seminar

Unter ärztlicher
Leitung



Bitte fordern Sie das Seminarprogramm an:

akademie für Kognitives Training
nach Dr. med. Franziska Stengel

Nöllenstraße 11 • 70195 Stuttgart

Tel: 0711 - 697 98 06 • Fax: 0711 - 697 98 08

www.kognitives-training.de • info@kognitives-training.de



Mehr Wissen
Mehr Helfen
Mehr Mobilität
Mehr erfüllte Momente



Unser berufsbegleitendes
Studienangebot
Motorische Neurorehabilitation
für Ergo- und PhysiotherapeutInnen

- neuroreha-studieren.de

**KLINIKEN
SCHMIEDER**
Neurologisches Fach- und
Rehabilitationskrankenhaus

**Akademie
für Wissenschaftliche
Weiterbildung**

Universität
Konstanz



intensiven Sprachtherapie möglich sind. ESKOPA-TM stellt dann sicherlich das derzeit am besten geeignete Material dar, um eine hochfrequente Aphasie-Therapie umzusetzen.

*Holger Grötzbach, M. A.
Christina Kurfeß, M. Sc.*